

## EINWURF

TSG Altenhagen-Heepen entlässt Trainer Helmut Bußmeyer

### Unbefriedigende Antworten

HANS-JOACHIM KASPERS

Der Zeitpunkt kommt sicherlich überraschend. Die TSG Altenhagen-Heepen schien nach einem verkorksten Saisonstart gerade die Kurve gekriegt zu haben und hatte die Abstiegsränge mit dem Heimsieg über Hagen verlassen – eigentlich entlässt man in dieser Situation keinen Trainer. Dass Helmut Bußmeyer trotzdem gehen musste, ist ein Indiz dafür, dass die Probleme zwischen Trainer, Mannschaft und Vorstand tiefer gelegen haben.

Ganz offensichtlich konnte der ehemalige Bundesliga-Spieler die Verantwortlichen trotz des kurzfristigen Erfolgs nicht mehr davon überzeugen, dass die Leistungskurve des Teams unter seiner Regie auch mittel- und langfristig wieder nach oben zeigen würde. Schon im Vorjahr war hinter vorgehaltener Hand immer wieder zu hören gewesen, der Trainer habe kein taktisches Konzept, nehme seinen Job insgesamt zu leicht und mache Fehler beim Coaching: Vorwürfe, die durch

den sportlichen Erfolg allerdings überspielt wurden. Im Zeichen der Krise wurde Bußmeyer jetzt von diesen Vorhaltungen eingeholt – und scheint keine befriedigenden Antworten darauf gefunden zu haben. Grund genug für die ansonsten meist in Nibelungentreue zur ihren Übungsleitern stehenden TSG-Oberen, die Reißleine zu ziehen. Schade nur, dass ihre Argumente weitgehend nebulös bleiben – der Trainer und die Öffentlichkeit hätten ein bisschen mehr Klartext verdient.

Helmut Bußmeyers Verdienste um die TSG kann diese Entlassung nicht schmälern, er war lange Jahre der richtige Mann an der richtigen Stelle im richtigen Verein. Irgendwie ist er wohl auch ein Opfer von Fehlern in der Personalpolitik und einer bösen Verletzungsmisere. Seinen Nachfolgern kann man für die nächsten richtungweisenden Spiele einfach nur viel Glück wünschen.

*hans-joachim.kaspers@ihr-kommentar.de*

## Wieder Weltklasse in Jöllnbeck

FRAUENFUSSBALL: Sechs Turnierstarter stehen fest

■ **Bielefeld.** Gleich mehrere Titelfavoriten werden am 14. und 15. Januar beim Frauen-Hallenfußball-Turnier in Jöllnbeck an den Start gehen. Angeführt mit dem Titelverteidiger, Schwedens Pokalsieger Kopparbergs/Göteborg FC, über den Deutschen Meister und Champions-League-Finalisten Turbine Potsdam bis hin zum Norwegischen Pokalsieger Stabæk FK sind schon drei ganz „dicke Fische“ im Netz des Veranstalters TuS Jöllnbeck. Bei „Weltklasse 2012“, dem 33. Internationalen Frauen-Hallenfußball-Turnier um den Pokal der Sparkasse Bielefeld, ist also wieder einmal für viel Spannung gesorgt.

Sechs der acht Teilnehmer stehen fest, darunter mit der SG Essen Schönebeck auch ein Debütant. Der Überraschungs-Fünftel der aktuellen Bundesliga-Saison überzeugt mit taktisch diszipliniertem und trotzdem offensiv ausgerichtetem und spielfreudigem Fußball. Angeführt wird das Team von Ex-Europameisterin Melanie Hoffmann und der Weltklasse-Torhüterin Ursula Holl, die vom FCR Duisburg nach Essen gewechselt ist.

Wer nicht weiß, dass Potsdam nicht in Ostwestfalen liegt, der könnte fast mutmaßen, der 1. FFC Turbine Potsdam sei Gastgeber des Turniers. Denn der aktuelle Deutsche Meister ist schon zum 15. Mal in Folge mit dabei. Und traditionell ein ganz heißer Titelanwärter – allein schon angesichts der vielen Weltstars im Kader. Darunter Japans Weltmeisterin Yuki Nagasato, die wohl derzeit beste Fußballerin der Welt, Genoveva Añonma aus Äquatorial-Guinea, und natürlich die deutschen Topstars Anja Mittag, Babett Peter, Jennifer Zietz, Bianca Schmidt und Viola Odebrecht. Außerdem trägt seit kurzem auch Islands Star Margrét Lára Vídarsdóttir das Potsdamer Trikot.

Nimmt man Liga, Pokal und Champions League zusammen,

dann ist Kopparbergs/Göteborg FC die zurzeit beste Mannschaft aus Schweden. Im zweiten Jahr hintereinander Vizemeister, dazu Pokalsieger, gerade ins Viertelfinale der Champions League eingezogen – und als wäre das noch nicht genug, gewann die Mannschaft auch noch 2011 in Jöllnbeck. Ein eingespiltes Team mit jeder Menge aktuellen und ehemaligen schwedischen Nationalspielerinnen – plus Norwegens Ausnahme-Akteurin Ingvild Stensland.

Deren Heimatland wird diesmal gleich mit zwei Topteams vertreten sein. Nach zweijähriger Pause ist der aktuelle norwegische Vizemeister und Pokalsieger Stabæk FK wieder dabei. Vor drei Jahren spielten sich die Blau-Schwarzen bis ins Finale, stellten in Lise Klaveness auch die beste Akteurin des Turniers, um in der nachfolgenden Saison erstmals nationaler Meister zu werden. Neben den Däninnen Katrine Pedersen und Maiken Pape gehören vier aktuelle norwegische Nationalspielerinnen zum Kader des Vizemeisters.

Vier norwegische WM-Spielerinnen gehören auch zum Kader des Meisterschafts-Vierten Arna-Bjørnar Bergen, der nur hauchdünn die Qualifikation zur Champions-League verpasste. Zwei Punkte fehlten den West-Norwegerinnen am Ende, um erstmals auch auf dem Rasen in Europas Elite vorzustoßen. Bei „Weltklasse 2011“ spielten sich die Bergenerinnen in die Herzen der Zuschauer.

Der dritte deutsche Vertreter ist schon fast traditionell der Herforder SV, das Team aus der Nachbarschaft, das im Sommer wieder in die 2. Bundesliga Nord absteigen musste, dort aber wieder zur Spitzengruppe zählt. In den kommenden Tagen werden noch zwei weitere Top-Mannschaften das Teilnehmerfeld komplettieren.

Mehr über das Turnier unter [www.frauenturnier.com](http://www.frauenturnier.com).



Da geht er hin: Helmut Bußmeyer ist nicht mehr Trainer der TSG Altenhagen-Heepen.

FOTO: REIMAR OTT

## Überraschender Abgang

HANDBALL: Drittligist TSG Altenhagen-Heepen trennt sich von Trainer Bußmeyer

VON MATTHIAS FOEDE UND HANS-JOACHIM KASPERS

■ **Bielefeld.** Am Montagabend hat Heinrich Rödding etwas getan, was er während seiner Tätigkeit als Abteilungsleiter Handball der TSG Altenhagen-Heepen noch nie getan hat: Rödding entließ einen Trainer. Dass es mit Helmut Bußmeyer den Coach der ersten Mannschaft erwischte, dass dies ausgerechnet nach dem so wichtigen Erfolg über Hagen am vergangenen Freitag geschah, macht die Personalie ebenso brisant wie überraschend.

„Für eine Trennung gibt es keinen passenden Zeitpunkt“, gesteht Rödding. Die Entscheidung, die Geschäftsführer Manfred Quermann und er getroffen hätten, sei bereits vergangene Woche gereift und habe nichts mit der aktuellen sportlichen Situation zu tun. „Es hat unterschiedliche Auffassungen bei der Trainingssteuerung gegeben“, sagt Rödding, ohne weiter ins Detail gehen zu wollen. „Das ist eine komplexe Angelegenheit, aber ich möchte keine

»Wir hätten gerne anders trainiert«

schmutzige Wäsche waschen.“ Dennoch ließ Rödding durchblicken, dass es in der Vergangenheit des Öfteren Gespräche mit Bußmeyer gegeben habe und man gewisse Dinge nicht zufriedenstellend auflösen konnte. Deshalb sei nun – „nach langen Diskussionen und vielen Emotionen“ (Rödding) – die Zeit gekommen, sich zu verändern.

Spieler, Vorstand, Beirat und auch Co-Trainer Martin Räber waren mit der Trainingsarbeit von Bußmeyer nicht immer einverstanden. Den einen wurde zu viel Fußball gespielt, andere vermissten gezielte gruppentaktische Übungen. Auch bei den Konditionseinheiten soll es Nachholbedarf gegeben haben. „Es stimmt, dass wir gerne ein bisschen anders trainiert und einige Dinge intensiver eingeübt hätten“, sagt Rückraumspieler Carsten Kappelt, der als Hauptgrund für die Entlassung „Abnutzungserscheinungen“ nennt, „obwohl das ein blödes Wort ist“. Auch Kapitän Tobias Fröbel berichtet, dass die Mannschaft dem Trainer gegenüber des öfteren Verbesserungsvor-

schläge vorgebracht habe, es sei daraufhin allerdings wenig passiert. „Man muss aber auch sehen, dass es in dieser Saison bei den vielen Verletzten nicht einfach war, ein effektives Training aufzuziehen“, so Fröbel weiter.

Gar nicht einverstanden mit der Entlassung von Helmut Bußmeyer ist Pascal Welge: „Ich bin enttäuscht und finde das nicht in Ordnung“, sagt der Torhüter, der es für besser gehalten hätte, zumindest bis zur Winterpause am Trainer festzuhalten. „Jetzt heißt es für uns – gerade ange-

sichts der anstehenden wichtigen Spiele gegen Nordhemmern und Ahlen – professionell mit dem neuen Gespann zusammenzuarbeiten.“

Helmut Bußmeyer war verwundert darüber, dass „ich nun Opfer gewisser Gepflogenheiten geworden bin. Ich hätte mir gewünscht, dass wir über die angeblichen Probleme mal ausführlich gesprochen hätten“. Zur schlechten sportlichen Situation merkte er an, dass nach dem Abgang einiger Leistungsträger sowie bei den extrem vielen Ver-

letzten nicht viel mehr möglich gewesen sei.

Die vorzeitige Entlassung von Helmut Bußmeyer ist die erste Demission eines Verantwortlichen bei der TSG seit April 2002. Damals trennte sich der Klub von Coach Norbert Gregorz. Mit Helmut Bußmeyer geht nach viereinhalb Jahren der Übungsleiter, der mit 121 Spielen am längsten auf der TSG-Bank saß und mit dem in der jüngsten Vergangenheit große Erfolge gefeiert wurden. Mit Bußmeyer gelang 2009 der Aufstieg in die Regionalliga, mit ihm kloppte die Mannschaft in den vergangenen beiden Jahren an die Tür der zweiten Liga. Damit ist er der erfolgreichste Trainer der Vereinsgeschichte.

„Es war eine tolle Zeit, dafür sind wir Helmut dankbar“, meint Heinrich Rödding. Mit Blick auf Bußmeyers Nachfolger verspricht sich der Abteilungsleiter „einen Impuls, der uns hilft, die 3. Liga zu halten“. Co-Trainer Martin Räber und Kreisläufer Pierre Limberg (36) werden Bußmeyers Aufgaben zunächst bis zum Saisonende gleichberechtigt übernehmen, wobei Rä-

»Es war eine tolle Zeit, danke Helmut«

ber das Sagen hat, wenn Limberg auf dem Platz steht. „Ansonsten teilen wir uns die Aufgaben“, bestätigt Limberg und vergleicht es mit dem Trainerduo bei der schwedischen Nationalmannschaft Ola Lindgren und Staffan Olsson. Räber sieht seine oberste Aufgabe darin, dass „wir alles tun sollten, um die Oberliga zu vermeiden“. Dafür werde er sich krumm legen.

Am Montagmorgen hatte Rödding mit Limberg telefoniert und ihn gefragt, ob er sich diese Aufgabe in Zusammenarbeit mit Räber vorstellen könnte. Nach kurzer Überlegung hatte Limberg zugesagt. In einem Gespräch am Nachmittag einigten sich Quermann, Rödding und Bußmeyer auf die Trennung, „die allerdings schon vorher fest stand“ (Rödding). Am Abend informierte Quermann im Beisein von Bußmeyer die Mannschaft. Anschließend übernahm das neue Trainergespann den Übungsbetrieb. Bereits am kommenden Freitag wird sich das Duo beim eminent wichtigen Auswärtsspiel in Nordhemmern beweisen müssen.

## Fußballkreis informiert über Reform

FUSSBALL: FLVW strebt Reduzierung der Kreise an

■ **Bielefeld** (upo). Der Fußballkreis Bielefeld informiert am Montag, 28. November, über die geplanten Strukturreformen innerhalb des Fußball- und Leichtathletik-Verbands Westfalen (FLVW). Um 20 Uhr wird im Waldhotel-Restaurant „Peter auf'm Berge“, Bergstraße 45, mit Vertretern der Altkreise-Vereine darüber diskutiert, welche Folgen die geplante Reduzierung der Kreise mit sich bringen könnte.

Die Delegierten des FLVW haben im vergangenen Jahr den Fußballentwicklungsplan (FEP) beschlossen. Dieser sieht vor, die Kreise von derzeit 33 auf 26 zu reduzieren, so dass die Struktur den Grenzen der kommunalen Kreise und kreisfreien Städte in Westfalen entspräche. Eine Entscheidung über Inhalt und Umfang der Reformen ist bisher noch nicht gefallen. Diese soll auf einem außerordentlichen Verbandstag 2012 erfolgen.

Eine Arbeitsgruppe des Verbandes plant, bis dahin alle Kreise zu besuchen, um alle Vereine über die Planungen zu unterrichten. Neben der angestrebten Verringerung der Kreise, wodurch Ressourcen gebündelt und Einsparungen erzielt werden sollen, ist auch der demografische Wandel ein wesentlicher Aspekt.

## Niederlage beim Schlusslicht

RINGEN: Landesligist verliert in Solingen

■ **Bielefeld** (NW). Die RG Lippe-Detmold/Bielefeld hat ihren Auswärtskampf der Ringen-Landesliga in Solingen verloren. Die Gastgeber der WKG Solingen/Gerresheim besiegten die ostwestfälisch-lippischen Ringer knapp mit 19:16. Da die RG Lippe-Detmold/Bielefeld zu diesem Auswärtskampf nicht alle Stammspieler einsetzen konnte, holten sie beim Tabellenletzten auf der Matte lediglich drei Siege, die in der Endabrechnung natürlich nicht zu einem Auswärtserfolg reichten.

■ **Die Kämpfe:** 55 kg Christoph Muschalik Übergewicht, ohne Gegner 0:0; 120 kg Alex Zilke, Technischer Punktesieg 4:0; 60 kg Thomas Bruchmüller, ohne Gegner 4:0; 96 kg Viktor Weigandt Punkteniederlage 0:3; 66 kg A: Schamil Artsuev Schulterniederlage 0:4; 84 kg B: unbesetzt 0:4; 66 kg B: Dominic Wolf Aufgabesieg 4:0; 84 kg A: Nikolaj Andrejew Schultersieg 4:0; 74 kg A: Zdenek Havlik, Techn. Punkteniederlage 0:4; 74 kg B: Andre Bazalik, Technische Punktniederlage 0:4.

## Großzügiger Kwamo-Kamdem

BOXEN: Spende für den BC Vorwärts

■ **Bielefeld.** Gil Kwamo-Kamdem, seit seinem spektakulären Erfolg bei „Schlag den Raab“ Millionär, hat sich an seine Wurzeln erinnert.

Der passionierte Boxer bedachte seinen Klub, den BC Vorwärts, mit einer großzügigen Spende in Form einer hochwertigen Grundausstattung für die Trainingshalle. Im Kreis seiner Sportkameraden überreichte er dem Vorwärts-Geschäftsführer Hans-Dieter Bunte einige Sandsäcke, eine Personenwaage für die Trainingsabende, diverse Kopfschützer und Sparringshandschuhe sowie weitere Boxsportartikel.

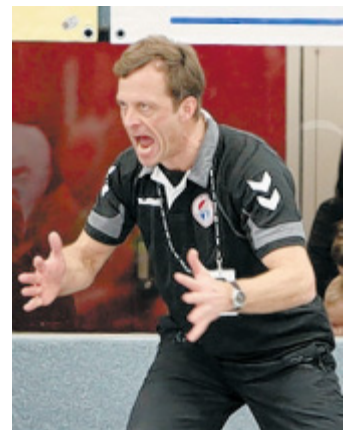
Im Namen des BC Vorwärts bedankte sich Bunte unter dem Beifall der Mitglieder für die unerwartete Spende.



Alte Bekannte: Turbine Potsdam mit Nationalspielerin Anja Mittag (r.) ist erneut in Jöllnbeck dabei. FOTO: REIMAR OTT



Nachdenklich: Die vergangenen Wochen waren hart. FOTO: OTT



Engagiert: Bußmeyer während des Derbys in Spenge. FOTO: HEINE



Verient im Erfolg: Helmut Bußmeyer (rechts) hat die beste Bilanz aller TSG-Trainer. Mit Martin Räber gab es viel zu feiern. FOTO: SENFTNER